ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN

LERNZIELE

1. Die Lernenden können die 5 Arten von „Trinkern“ beschreiben.
2. Die Lernenden können die Abhängigkeitsspirale anhand von „Genuss“, „Gewöhnung“, „Missbrauch“, und „Abhängigkeit“ grob skizzieren.
3. Die Lernenden können Risikofaktoren für die Entstehung einer Abhängigkeit auflisten.
4. Die Lernenden können Beispiele für substanzgebundene und nicht substanzgebundene Abhängigkeiten angeben.
5. Die Lernenden können legale und illegale Suchtmittel aufzählen.
6. Die Lernenden können Diagnosekriterien für eine Abhängigkeitserkrankung benennen.

ABLAUF

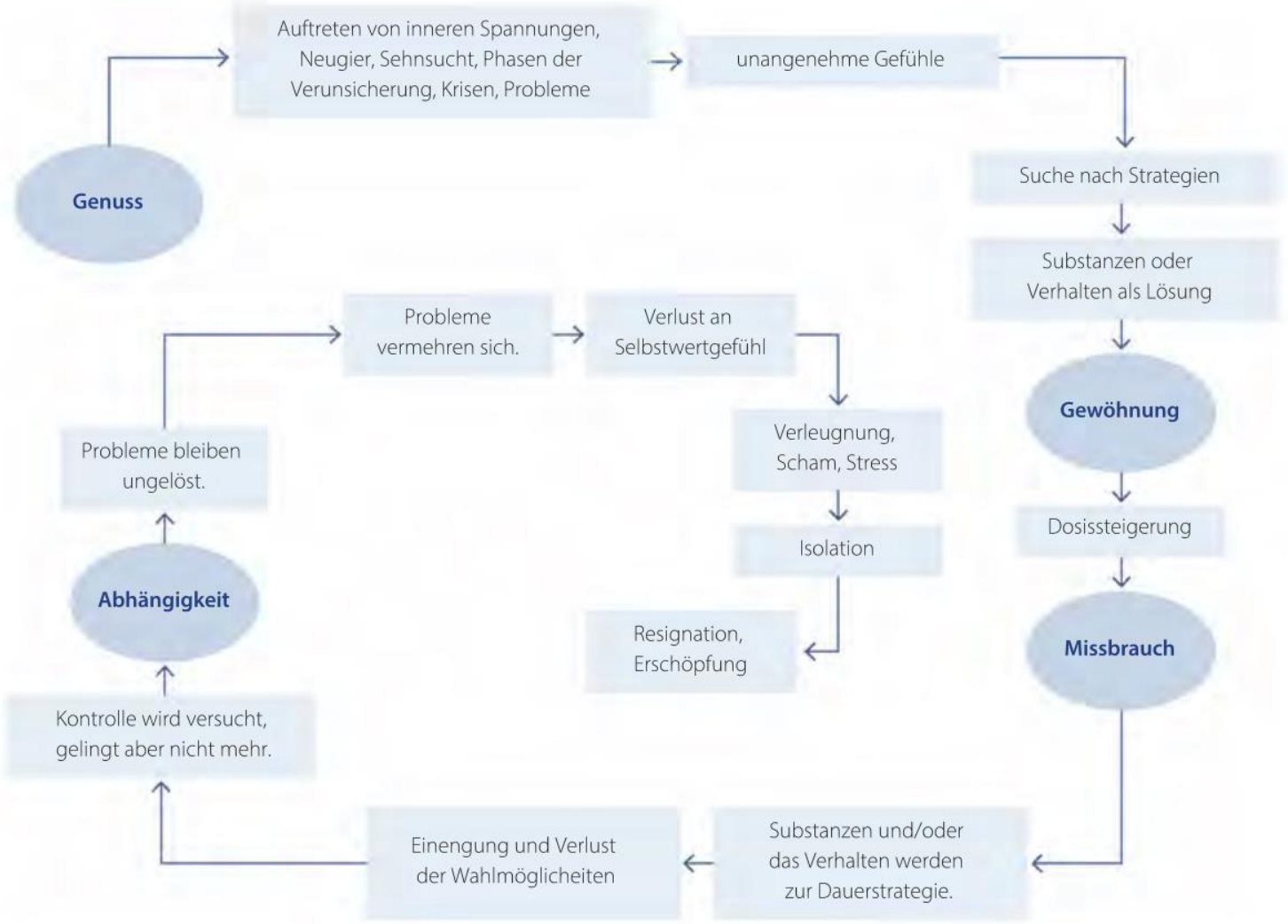
1. Repetition – Krisenmerkmale
2. Selbsttest – Bin Ich süchtig?
3. Arbeitsauftrag – Selbstständige Auseinandersetzung mit Abhängigkeitserkrankungen
4. Pause
5. Theorieteil – Begleitende Besprechung der Aufgaben des Arbeitsauftrags
6. Ausblick - Essstörungen
7. Fallbericht – Zweite Runde

BIST DU SÜCHTIG?

https://www.stiftung-suchthilfe.ch/selbsttest.html

ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNG: STUFEN UND ÜBERGÄNGE

Abb. 37: Abhängigkeitsspirale



ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNG: RISIKOFAKTOREN

1. **Soziales Umfeld:** Stressauslösende Situationen, Familiäre-, schulische- und Arbeitssituation
2. **Persönlichkeit:** Geringer Selbstwert, niedrige Frustrationstoleranz, geringe Konfliktfähigkeit
3. **(Sucht)mittel:** Art des Suchtmittels, Erhältlichkeit, Dauer der Einnahme
4. **Gesellschaft:** Negative Zukunftsbilder, Konsumorientierung, Leistungsorientierung

ABHÄNGIGKEITSSYNDROM GEMÄSS WHO

- Diagnosekriterien
  1. Gruppe von Verhaltens-, kognitiven und körperlichen Phänomenen liegen vorwelche nach wiederholten Substanzgebrauch entwickelt werden
  2. Es besteht ein starker Wunsch die Substanz einzunehmen und dem Substanzgebrauch wird gegenüber anderen Aktivitäten Vorrang gegeben
  3. Konsum ist schwer zu kontrollieren. Der Konsum hält, trotz bekannter negativer Folgen an.
  4. Die Toleranz gegenüber einer Substanz wird erhöht.
  5. Körperliche Entzugssyndrome kann vorliegen.

SUBSTANZGEBUNDENE VS. NICHT SUBSTANZGEBUNDENE ABHÄNGIGKEIT

- Substanzgebunden: Alkohol, Drogen, Koffein, Zucker, Tabak etc.
- Nicht substanzgebunden Abhängigkeiten: Glückspiel, Arbeit, Computer etc.

SUBSTANZGEBUNDENE ABHÄNGIGKEIT: ALKOHOLABHÄNGIGKEIT

Alpha α	**Konflikttrinker** Der Betroffene trinkt bei hohem Stresspegel oder wenn Konflikte bestehen. Es besteht kein Kontrollverlust und keine körperliche, jedoch eine psychische Abhängigkeit und die Fähigkeit zur Abstinenz bleibt erhalten.
Beta β	**Gelegenheitstrinker** Der Betroffene trinkt zu bestimmten Gelegenheiten, z. B. an Festen oder gesellschaftlichen Anlässen. Es besteht kein Kontrollverlust und keine Abhängigkeit, die Fähigkeit zur Abstinenz bleibt erhalten.
Gamma γ	**Süchtiger Trinker** Der Betroffene trinkt bis zum Kontrollverlust. Zeitweilig ist er aber auch fähig zur Abstinenz, die Alkoholtoleranz nimmt zu, d. h., er braucht immer mehr Alkohol, um die gleiche Wirkung zu erzielen. Es besteht zunächst eine psychische und später auch eine physische Abhängigkeit.
Delta Δ	**Gewohnheitstrinker** Der Betroffene hat sich an die Wirkung des Alkohols gewöhnt, es besteht ein rauscharmer und kontinuierlicher Alkoholkonsum. Der Betroffene hat keine Kontrolle über seinen Alkoholkonsum und ist psychisch sowie physisch abhängig.
Epsilon ε	**Episodischer Trinker** Der Betroffene trinkt immer wieder während mehrerer Tage exzessiv bis zum völligen Kontrollverlust, danach folgt eine längere Abstinenzphase. Es besteht eine psychische Abhängigkeit.

SUBSTANZGEBUNDENE ABHÄNGIGKEIT: MEDIKAMENTE UND DROGENABHÄNGIGKEIT

	Abhängigkeit	Wirkung	Komplikationen/Entzugssymptome
Opioide z. B. Heroin	• Höchstes Abhängigkeitspotenzial	• Sofortige Euphorie, muskuläre Entspannung und Schmerzlosigkeit für ca. 10–30 Minuten nach intravenöser Applikation	• Bewusstseinsstörungen bis zum Koma, Atemdepression, Lebensgefahr • Entzugssymptome nach 6–12 Stunden • Neugeborene von abhängigen Mütter sind auch körperlich abhängig und leiden nach der Geburt unter Entzugssymptomen.
Cannabinoide Marihuana, orale Einnahme (fest, flüssig) oder über Inhalation (Joint)	• Psychisches Abhängigkeitspotenzial • Keine physische Abhängigkeit	• Euphorische Stimmung, Entspannung, Verlangsamung während drei bis fünf Stunden	• Tachykardie • Störungen der Feinmotorik • Konzentrationsstörungen • Milde Entzugssymptome • Je nach Disposition kann es zu Persönlichkeitsveränderungen oder auch zu psychotischem Verhalten kommen.
Sedativa und Hypnotika z. B. Benzodiazepine, Barbiturate etc.	• Hohes Abhängigkeitspotenzial • Vergiftungsgefahr	• Beruhigung, Erleichterung, Angstfreiheit • Bei Missbrauch: Euphorie oder Sedierung	• Dysphorie, Gleichgültigkeit, Leistungsverminderung • Gedächtnislücken • Müdigkeit, Konzentrationsstörungen • Paradoxe Reaktionen, z. B. Erregungszustände, Agitiertheit, Schlafstörungen • Lang andauernde Entzugssymptome mit starker Angst, Unruhe, Wahrnehmungsstörungen

SUBSTANZGEBUNDENE ABHÄNGIGKEIT: MEDIKAMENTE UND DROGENABHÄNGIGKEIT

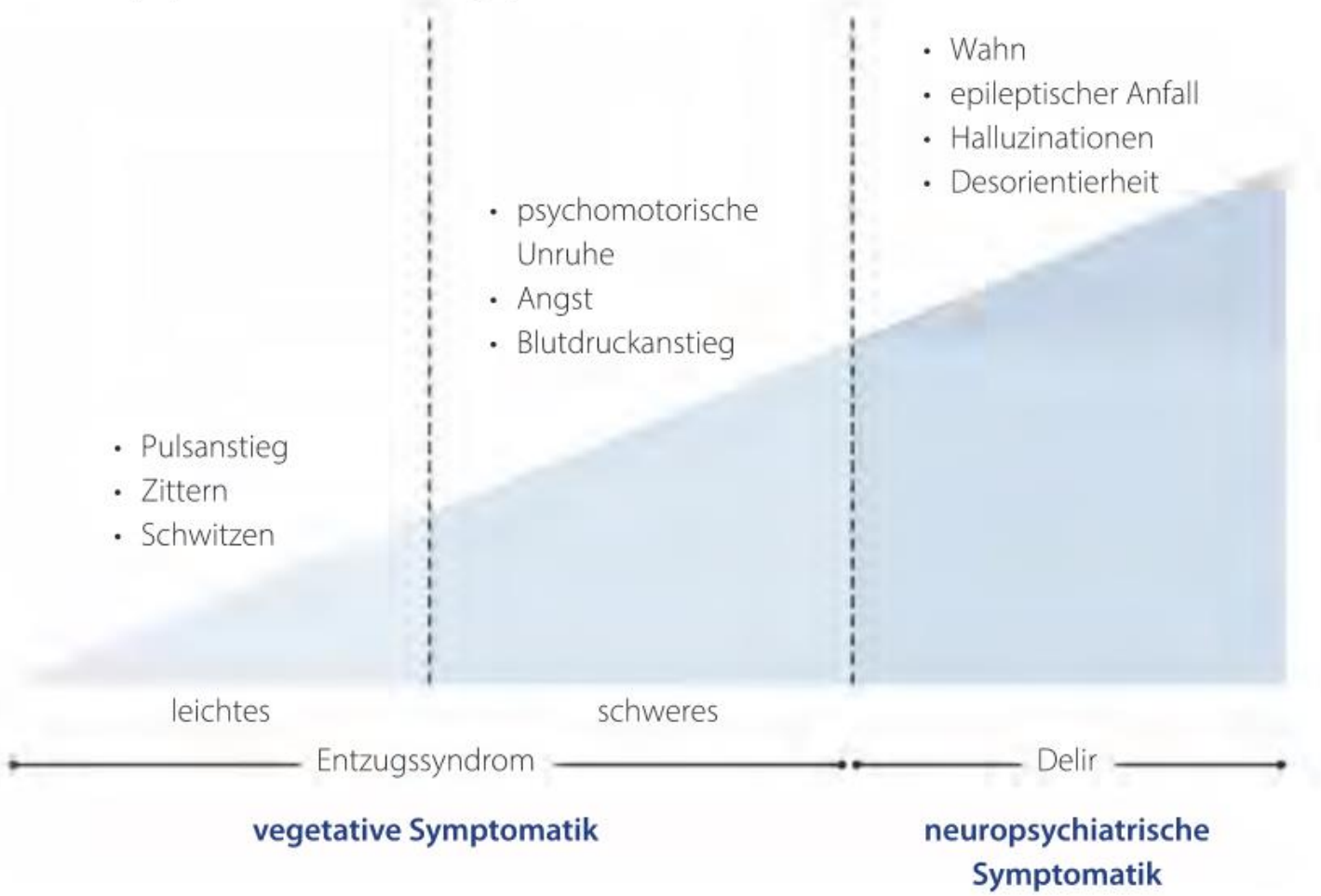
	Abhängigkeit	Wirkung	Komplikationen/Entzugssymptome
Andere Stimulantien Amphetamine wie Appetitzügler, leistungssteigernde Substanzen (Doping) und Designerdrogen wie MDMA (Ecstasy) und «Liquid Ecstasy» (K.-o.-Tropfen)	• Hohes psychisches Abhängigkeitspotenzial • Keine physische Abhängigkeit	• Steigerung des Antriebs und der Leistungsfähigkeit • Stimmungsaufhellung • Appetitlosigkeit • Euphorie, Entspannung	• Enthemmung, Kritiklosigkeit • Ideenflucht • Angstgefühle • Erschöpfung nach Abklingen der Wirkung • Zu den Entzugssymptomen zählen Dysphorie und «Katerstimmung».
Halluzinogene LSD etc.	• Unterschiedlich hohes psychisches Abhängigkeitspotenzial • Keine physische Abhängigkeit	• Ekstatische Gefühlsintensivierung • Optische Halluzinationen • Allmachtsgefühle • Veränderung des Körpergefühls und des Raum-Zeit-Erlebens	• Ideenflucht • Starke Affektlabilität • Depersonalisation • Psychotisches Erleben • «Flashbacks» • Gefahr von «Badtrips» oder «Horrortrips»
Kokain z. B. Kokain (nasale Applikation) Crack (durch Rauchen)	• Hohes psychisches Abhängigkeitspotenzial • Keine physische Abhängigkeit	• Euphorie, gehobene Stimmung, Glücksgefühl • Steigerung der Leistungsfähigkeit • Kreativität • Rededrang • Abbau von Hemmungen • Erhöhte Sinneswahrnehmung und Ausdauer sowie Verringerung von Müdigkeit und Appetit	• Muskel- und Magenschmerzen, Krämpfe, taktile und akustische Halluzinationen • Nasenseptumdefekte durch die nasale Applikation • Zu den Entzugssymptomen zählen Dysphorie und «Katerstimmung».

NICHT SUBSTANZGEBUNDEN ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN

- Verhaltenssüchte
  1. Spielsucht
  2. Internetsucht
  3. Smartphonesucht
  4. Glücksspielsucht
  5. Arbeitssucht
  6. Esssucht
  7. Sexsucht/Pornosucht
  8. Kaufsucht
  9. Sportsucht

ENTZUGSSYNDROM UND ALKOHOLDELIR

Abb. 39: Symptomatik Alkoholentzugssyndrom



FRAGEN?

AUSBLICK

- **Essstörungen:** Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Bing-Eating-Disorder
- **Suizidalität und Suizid**